

Wer die WAHL hat...

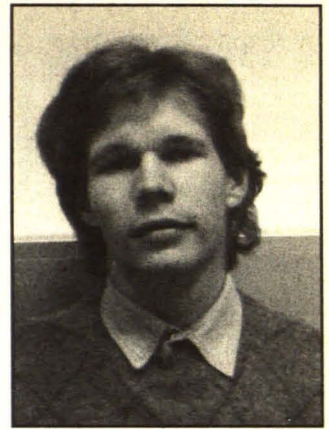
Es ist wieder einmal soweit. Die Vögel blühen, die Bäume zwitschern und die Papiercontainer vor den Studierendenheimen füllen sich bis zum Rand mit Fraktionszeitungen. Es ist ÖH-Wahl-Frühling.

Alle möglichen Leute wollen Dir schwarz-auf-weiß(s) machen, daß nur sie immer für dich da sind und deine Interessen vertreten. Ach ja, damit wären wir schon beim Thema. Welche Interessen hat eigentlich die absolute Mehrheit der Studierenden? Damit meine ich nicht diejenigen, die bei der letzten Wahl eine absolute Mehrheit einer Fraktion verursacht haben, sondern jene, die überhaupt nicht wählen gegangen sind. "Ich kenn' mich da nicht so aus.", lautet eines der Haupt-

targumente. Und wessen Schuld ist das? Wer sich schon während der übrigen Zeit nicht für ÖH-Arbeit interessiert, könnte sich zumindest vor der Wahl unter Mithilfe von mehr oder weniger bunten Fraktionspamphleten (s.o.), intellektuell-politischen Klopickerln oder guten Zeitungen (wie dieser) fortbilden. Wo sind wir denn hier? In einer geschützten Werkstatt? Wer genügend Intelligenz dadurch bewiesen hat, daß er/sie herausgefunden hat, wo und wie man sich seine Prüfungszeugnisse abholt, wird wohl auch dazu in der Lage sein, sich über student/inn/enpolitische Vorgänge und Standpunkte, die ihn/sie unmittelbar betreffen, zu informieren. (Für alle anderen: Zeugnisse gib't in der alten

Technik, 1.Stock, Studienbuch mitbringen!)

"Des is ma wurscht." - ein klares Wort, das offen ausspricht, was die NichtAuskenner/innen oft verschweigen. Aber alle diese Frustrierten, die "von der ganzen Politik" nichts wissen wollen, weil es ja "eh nix bringt" sollten sich gut überlegen, was sie eigentlich erreichen wollen. Nicht- oder Ungültigwählen ist zwar eine Form des Protestes, jedoch keine intelligente und unterstützt nur jene, die bereits das Sagen haben. Vielleicht wird dann die ÖH in ihrer jetzigen Form überhaupt abgeschafft. Wäre doch toll, oder? Ein Nichtinformieren und Nichtbeteiligen am Vorgang der Wahl der Repräsentant/innen bedeutet einen Totalver-



zicht auf alle Mitbestimmungsrechte und eine Demonstration des eigenen Desinteresses an der Vertretungsarbeit, die ÖH-Mitarbeiter/innen leisten und an den Rechten der Studierenden, die nicht selbstverständlich sind. In einer Zeit, in der Politiker Studengebühren fordern und andere soziale Er rungenschaften für Studierende Schritt für Schritt abgebaut werden, darf es wirklich nicht zuviel verlangt sein, einen kleinen Beitrag in Form der Beteiligung an den ÖH-Wahlen zu leisten.

Michael Schindler



TICKET-SHOP

* BILLIGE RESTPLÄTZE

* JUGENDTARIFE

Z.B. NEW YORK AB GRAZ 4.990.-